

	<p>Object: Saturn als Schicksalsgott</p> <p>Museum: Stadtmuseum Simeonstift Trier Simeonstraße 60 54290 Trier 0651-7181459 stadtmuseum@trier.de</p> <p>Collection: Skulpturen, Stadtgeschichte</p> <p>Inventory number: I 0010</p>
--	--

Description

Saturn ist kahlköpfig mit einem langen Bart als Schicksalsgottheit dargestellt. In der linken Hand hält er den Schaft einer Sense, deren Blatt zwischen seinen Füßen zum Vorschein kommt. Die Sense ist sein Symbol als Gott der Aussaat. Sein Gesicht ist mit großer Hakennase, tiefliegenden Augen und eingesunkenen Schläfen sehr markant. Die erhobene rechte Hand umfasst sein Kind, das er verspeisen wird. Saturn wird hier mit der griechischen Gottheit Kronos identifiziert, der seinen Vater kastriert und seine Kinder aus Angst vor Vatermord präventiv gegessen hat. Schließlich wurde er von seinem jüngsten Sohn Jupiter gestürzt.

Die steinsichtige Sandsteinskulptur war ursprünglich farbig gefasst und gehörte zur Ausstattung des Trierer Palastgartens.

Basic data

Material/Technique:	Sandstein
Measurements:	189 cm

Events

Created	When	1759
	Who	Ferdinand Dietz (1708-1777)
	Where	Trier
Commissioned	When	1754
	Who	Franz Georg von Schönborn (1682-1756)
	Where	Trier

Keywords

- Antike Mythologie
- Child
- Deity
- God
- Sculpture
- Scythe

Literature

- Utz, Hildegard (1976): Ferdinand Tietz und seine Bildhauerschule. Trier, S. 65-66, Abb. 17